



Der Sand fliegt: Beim Spatenstich in der Bahnstraße betätigten sich André Hackländer, Klaus-Ulrich Heukampf, Jan Siebenmorgen, Volker Barthel, Michael von Rekowski, Mery Kausemann, Frank Mederlet, Friedhelm Scherkenbach, und Josef W. Schnepper (v.l.). (Foto: IZ)

Startschuss für ein neues Wir-Gefühl

Umbau der Innenstadt mit Spatenstich an der Bahnstraße gestartet

VON MICHAEL LENZEN

WIPPERFÜRTH. Mit einer Pistole hat Bürgermeister Michael von Rekowski gestern Abend den Startschuss für die Umbaumaßnahmen zum Integrierten Handlungskonzept Innenstadt gegeben. Vor zahlreichen Gästen aus Politik, Verwaltung und Bürgern betonte er die Bedeutung des Umbaus. Es sei die größte Investitionsmaßnahme der nächsten zehn Jahre. So lange werden die Arbeiten dauern, bis alle Punkte des mit rund zehn Millionen Euro geförderten Projektes umgesetzt sind. Bereits 2000 habe es mit dem Stadtmarketing erste Pläne zur Umgestaltung gegeben. Dass dieser Umbau nötig sei habe die Analyse des Architekturbüros MWM gezeigt. Die Stadt habe kein Park- aber ein Verkehrsproblem. Zu viel Verkehr in der Innenstadt, zu wenig freie Flächen, keine Barriere-

freiheit, teils schlechte Bausubstanz, zu wenig Aufenthaltsqualität. Das alles werde sich durch den Umbau, der mit den Kanalbaumaßnahmen an der Bahnstraße starte, ändern. Und er sei überzeugt, dass auch die Autofahrer sich an die neue Verkehrsführung gewöhnen würden. Es sei ein denkwürdiger Tag für die Stadt und das Integrierte Handlungskonzept ein Projekt von großer Tragweite, so von Rekowski.

Der Zug sei auf die Schiene gesetzt, ein Stopp würde die Erneuerung der Innenstadt auf Jahre hinaus gefährden. Natürlich würden die Baumaßnahmen für Anwohner, Geschäftsleute und Autofahrer Unannehmlichkeiten bedeuten. Dafür bitte er um Verständnis. Wichtig sei, dass der Dialog mit den Anliegern der Bahnstraße gezeigt, dass ein gutes Miteinander von Bürgern und Verwaltung erfolge, dass ein „Wir-Gefühl“ entstehe.